



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.,
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

N. 2.

Welzheim, Samstag den 6. Januar,

1883.

Amtliches.

**Das Ministerium des Innern
 an die K. Stadtdirektion Stuttgart und an
 sämtliche Oberämter.**

Um einen zuverlässigen Ueberblick über die zur Zeit noch bestehenden Realgemeinderechte und ähnliche Verhältnisse nach Umfang, Gehalt und rechtlicher Natur zu gewinnen, werden die genannten Behörden angewiesen, hierüber innerhalb ihrer Amtsbezirke genaue Ermittlungen anzustellen und deren Ergebnis binnen dreißig Tagen dem Ministerium berichtlich vorzulegen.

Dabei handelt es sich vor Allem um die in §. 51 und 57 des Bürgerrechtsgesetzes vom 4. Dezember 1883 erwähnten Realgemeinderechte, d. h. Nutzungen, die aus besonderen, einer Anzahl von Grundeigentümern zustehenden Gemeinheitsgütern bezogen werden. Insbesondere sind zu ermitteln: die Zahl der Berechtigten; die Realitäten mit welchen die Berechtigungen verbunden sind; die Verhältnisse, nach welchen die Berechtigten an den Nutzungen theilnehmen; die Nutzungen selbst, und zwar die den Gegenstand der Nutzungen bildenden Güter nach Kulturart und Flächenmaß, Berechtigungen wie Weiderecht u. s. f. nach Umfang und Gehalt; der ungefähre jährliche Geldwerth dieser Nutzungen; die Lasten und Verbindlichkeiten welche auf den Realgemeinderechten ruhen, einzeln nach Gehalt, Umfang jährlichem Geldwerth; die Art der Geschäftsbehandlung bezüglich der Nutzungen wie der Verbindlichkeit; endlich die etwa besonders auszuhebenden Rechtsverhältnisse. Anzugeben ist ferner, ob sich in Folge des Realgemeinderechts-Verhältnisses Mißstände oder Streitigkeiten mit der politischen Gemeinde ergeben haben, beziehungsweise ob dies nicht der Fall ist. In gleicher Weise ist Bericht zu erstatten, wenn Verbindlichkeiten zu Erfüllung öffentlich-rechtlicher Aufgaben nicht auf Gemeinheitsgütern, welche einer Anzahl von Grundeigentümern in ungetrennter Gemeinschaft zustehen, sondern auf Gütern oder Berechtigten Einzelner ruhen und im Realgemeinderechts-Verhältnis ihren Grund haben.

Endlich sind diejenigen Rechtsverhältnisse nach Umfang, Gehalt, rechtlicher Natur insbesondere Berechtigten und Verpflichteten anzuführen, vermöge welcher einzelnen Gemeindegliedern kraft privatrechtlicher Titel besondere Ansprüche auf eine höhere Theilnahme an den Nutzungen aus dem Gemeindevermögen als anderen Gemeindegossen zustehen (§ 50 und 57 des Bürgerrechtsgesetzes).

Bei Vollziehung dieser Aufträge haben sich die obengenannten Behörden der angeschlossenen Tabellen zu bedienen.
 Stuttgart den 28. Dezember 1882.

S ö l d e r.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, gemäß vorstehenden hohen Erlasses die ihnen für die Gesamt-Gemeinden und Theilgemeinden zugehenden Tabellen auszufüllen und beurkundet binnen 14 Tagen hieher einzusenden. Im Falle in den Gemeinden Realgemeinderechts nicht bestehen, sind Fehlanzeigen hieher zu erstatten.
 Welzheim den 4. Januar 1883.

K. Oberamt.
 Kirchengraber.

Die nächste Nummer erscheint am Montag.

**Welzheim.
 An die Ortsvorsteher.**

In der Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar haben diejenigen Militärpflichtigen, welche heuer das 20. Lebensjahr vollenden, sowie diejenigen, welche eine endgiltige Entscheidung noch nicht erlangt haben, nach den Bestimmungen des § 23 der Erf.-Ordnung sich zur Stammrolle anzumelden.

Die Ortsvorsteher werden hierauf aufmerksam gemacht, mit der Weisung, das Erforderliche in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 5. Jan. 1883.

K. Oberamt.
 Kirchengraber.

**Welzheim.
 Die Ortsvorsteher**
 haben zu Nichtigstellung der Stammrollen die Jahrgänge 1880—1882 ganz unverweilt vorzulegen.
 Den 5. Jan. 1883.

K. Oberamt.
 Kirchengraber.

**Welzheim.
 An die Pfarrämter.**

Dieselben werden angewiesen, gemäß § 7 lit. a der Erf.-O. und der Erläuterung Nr. 68 hiezu, Wehordnung von Rübinger 2te Auflage S. 45 und 337 folgend, den Ortsvorstehern Auszüge aus dem Geburtsregister die Verzeichnisse über die im Jahr 1863 geborenen Kinder männlichen Geschlechts spätestens bis 15. Januar einzusenden.

Formulare für Geburtscheine können hier bezogen werden. In einem Nachtrag sind die im Ausland geborenen, nicht ausgewanderten Militärpflichtigen unter Bezeichnung ihres Aufenthalts aufzuführen.

Den 5. Jan. 1883.

K. Oberamt.
 Kirchengraber.

**Welzheim.
 Die Ortsvorsteher**
 werden beauftragt, der unterzeichneten Stelle bis 15. Januar einen Auszug aus dem Sterbe-Register des Kalenderjahrs 1882, enthaltend die Eintragung von Todesfällen männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und dort nicht geboren sind, einzusenden.
 Den 5. Jan. 1883.

K. Oberamt.
 Kirchengraber.

** Bei einem Brandsfalle in Waitis, Oberamts Göppingen, haben sich die Feuerwehren von Hohenhausen und Wäscheneuren durch muthvolle und aufopfernde Thätigkeit ausgezeichnet und wurden dieselben „laut Staats-Anzeiger“ in Folge dessen für ihre Dienstleistungen öffentlich belobt.

** Die Jöglinge Gottlob Nühle von Alsdorf und Gottfried Uhlmann ebendasselbst haben die Präparandenprüfung bestanden und sind in das Seminar zu Rünzelsau aufgenommen worden.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 2. Jan. Am 2. Januar feierte Christian Sakmann, Lehrer und Hausvater der hiesigen Nikolauspflanzschule für blinde Kinder, sein 25jähriges Jubiläum. Die Schüler der Anstalt begrüßten ihren Lehrer mit feierlichen Gesängen, und zwei ältere Zöglinge trugen selbstverfasste Gedichte vor. Die Vorstände des Komites, Ob.-Regierungsrath Hofer und Kaufmann Adolf Reff, überreichten einen prächtigen Kupferstich, begleitet von einer Zuschrift des Herrn Prälaten v. Geork, des Vorstands der Kommission für Erziehungshäuser. Einem Glückwunsch aus dem Kabinet Ihrer Majestät der Königin, der hohen Protektorin der Anstalt, war eine goldene Uhr beigelegt. Auch Ihre Kaiserliche Hoheit, die Frau Herzogin Wera, ließ durch eine Zuschrift ihre Glückwünsche darbringen.

Stuttgart, 3. Jan. Die wegen der ausgelegten Knabenleiche Verhafteten bestreiten einen Mord, geben aber das Aussehen der Leiche zu. Sie behaupten, der Knabe sei krank gewesen und, weil sie zu unbemittelt, wegen Mangel an genügender Nahrung gestorben. Auch die Kosten eines Begräbnisses haben sie nicht aufbringen können. Näheres wird die Sektion der kleinen Leiche ergeben. Im Widerspruch mit den Behauptungen steht übrigens der Umstand, daß die Verhafteten bei Wein und Pfenktranz saßen und sich gütlich thaten, als die Polizei sie aufhob.

Niedlingen, 3. Jan. Bei heutiger Stichwahl erhielten Hartmann 2352 und Dörner 2059 Stimmen. Mit ihm Hartmann gewählt.

Die derstetten, 1. Januar. Eine ergötzliche Episode wird uns aus Ereglingen mitgeteilt. Eine Hebamme aus dem genannten Städtchen waltete in dem demselben benachbarten Orte N. ihres Berufs. Nach vollbrachter Arbeit konnte sie wegen plötzlich eingetretenem Hochwasser nicht mehr heimkehren; ein Bauernknecht, die Verlegenheit der Frau wahrnehmend, sattelte rasch entschlossen ein Pferd, schwang sich auf dasselbe, nahm die Frau zu sich hinauf und brachte sie auf diese Weise als „berittene Hebamme“ zum Ergötzen der Zuschauer nach Hause.

Zübingen, 4. Jan. Professor Weber gewählt mit 1829 gegen Niedert 1649 St.

Spaichingen, 3. Jan. Bei der Stichwahl zwischen Stadtschultheiß Kupferschmid (L.) und Kassenbuchhalter Bühler in Stuttgart hat Bühler gesiegt.

Heilbronn, 3. Jan., 12 Uhr 25. Härle gewählt mit 1765, Haag erhielt 1446 St.

Regensburg, 2. Januar. Die Lage der im Ueberschwemmungsgebiete liegenden Orte bei Regensburg gestaltet sich geradezu trostlos; eine solche Ueberschwemmung ist seit 1845 nicht mehr erlebt worden. In Regensburg ist das Hochwasser bis zur goldenen Bärenstraße und bis in die weiße Hafengasse vorgeedrungen; in den Häusern an der Holzlandestraße läuft das Wasser durch die Fenster. Eine fürchterliche Wassermasse wälzt sich durch die Brücken. Der brausende Strom reißt Alles mit sich fort, was er auf seinem Laufe findet. Auf der Holzlande sind nahezu 100 Klafter Holz fortgespült worden. In Stadthof steht es besonders traurig aus; die ganze Stadt ist überschwemmt; das Wasser ist durch die Stadt bis zum Bazar vorgeedrungen. In den meisten Häusern an der Hauptstraße mußten die Parterreräume verlassen werden.

In **Ulm** wurde am Neujahr der 17jährige Dienstknecht A. Gut von Wiesen, O. Leutkirch verhaftet, der geständig ist, einen Einbruch in Ulmendorf, O. Biberach, verübt und dort über 70 Mk baar Geld gestohlen zu haben.

Berlin, 3. Jan. Der Kaiser konferierte heute Nachm. von 4—5 Uhr mit dem Fürsten Bismarck.

Mannheim, 3. Jan. Gestern Nachmittag ist ein großer Schaden auf der Rückkehr von Oppau, nahm er Lebensmittel überbrachte, an Bäume gestoßen, in den Strudel geworfen und zerschellt. Von 40 Personen sind nur 12 gerettet.

Mannheim, 4. Jan. Die Willen gegenüber Peidelsberg an der Neuenheimer Straße sind auf polizeiliche Anordnung gestern geräumt worden, da ein Vergnügen befürchtet wird.

Mannheim, 2. Januar. Der Bad. Landesztg. wird geschrieben: Soeben komme ich aus der Gegend von Würzburg. Es ist dies ein heftiger Ort, unweit Worms, etwa

4 Stunden von hier. Welcher Anblick bietet sich hier dem Auge! Es ist nämlich in der Nacht zum 31. Dezember der Hauptdamm zwischen Lampertheim und Würzburg gebrochen. Mit rasender Geschwindigkeit stürzten die hochgehenden Fluthen des Rheins über die Fesler; in weniger als 6 Stunden standen die 3 Dörfer Würzburg, Hoffheim und Bobstadt im Wasser, das mit unglaublicher Geschwindigkeit wuchs und erst stille stand, als es die Höhe von 1—3 Meter erreicht hatte. Mit übermenschlicher Kraft suchten sich die Bewohner zu retten. Noch nie in meinem Leben habe ich Ähnliches gesehen und ähnlichen Jammer gehört.

Mainz, 4. Januar. Der Rhein ist auf 5,91 gestiegen. Vom Oberrhein lauten die Nachrichten günstiger. Die Bahnzüge nach Frankfurt und Darmstadt machen nur Tagfahrten.

Aus der Pfalz, 3. Januar. Noch bis gestern Abend stieg das Wasser, um das schreckliche Elend der betroffenen Ortschaften noch entsetzlicher zu gestalten. Jetzt sind auch noch Pioniere aus Ingolstadt eingetroffen, um den in Folge weiterer Dammbüche dem entseesselnden Elemente preisgegebenen Orte Hilfe zu bringen; auch Infanterie theilhaftig sich eifrig am Rettungswerke. Leider bestätigt es sich, daß drei Personen von Friesenheim, welche sich mit mehreren andern auf einem Wagen retten wollten, ertrunken sind; der Wagen gerieth in der tosenden Fluth vom Wege ab. Die andern auf demselben befindlichen Personen retten sich durch Anklammern an Bäumen und Balken; eines von den beiden Pferden ertrank. In Frankenthal ertrank ein Dienstmädchen, auch stürzten mehrere Häuser ein. In Friesenheim sind dreizehn Personen ertrunken. Unter den letzteren war eine Familie von Mann, Frau und mehreren Kindern, die sich vor den von Minute zu Minute wachsenden Wogen auf das Dach gerettet hatten, das Haus aber fiel zusammen und alles verschwand in den Wogen.

Sörrach, 2. Januar. Die amtlich festgestellte Verunglückte der Ertrunkenen verzeichnete 15 Personen. Unter den Verunglückten befinden sich 4 Erwachsene (Familienväter, 1 mit 5 zum Theil erwachsenen, 1 mit 2 kleinen Kindern) und 9 Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren. Zwei der Erwachsenen waren als Arbeiter bei den Schubarbeiten beschäftigt gewesen, die übrigen hatten als Zuschauer die tosende Fluth betrachtet. Die Meldung von einer 14. Person, die verunglückt sei, einem fremden Geschäftsreisenden, hat sich nicht bestätigt. Die bis dahin bei Basel (Kleinmünningen) gelandeten 11 Leichen wurden am Sylvesterabend Nachmittags 3 Uhr in solenner Massenbestattung und gemeinsamer Leichenseier durch die Geistlichen beider Confessionen auf dem hiesigen Friedhof beigelegt. Es war ein erschütternder, tief ergreifender Anblick, als unter dem Klänge sämtlicher Glocken und bei Vorantritt einer Feuerwehrrabtheilung die zwei eigens zu diesem Zweck gerüsteten offenen Trauerwagen mit den elf in Blumen und Kränzen ruhenden Särgen, gefolgt von den Geistlichen, den Leidtragenden und einer unabhängigen Menge Trauernder sich durch die Stadt auf den Friedhof bewegten. Nur das Schluchzen der Weinenden unterbrach die lautlose Stille. An der gemeinsamen Gruft verrichteten der evangelische und der katholische Geistliche, in gemeinsamem Act die üblichen Trauergebete und nahmen die Einsegnung der Verstorbenen vor. Die Zerstörungen im Wiesen- und Wöhrathal sind grauenhaft. Schoppsheim war theilweise unter Wasser, in Wöhr ist ein Haus eingestürzt, die Wiesenhalbahn ist jetzt noch auf der Strecke Steinau-Maulburg nicht befahrbar. In den Gemarckungen Zell, Hausen, Fahrman und Schoppsheim sind nahezu 100 Morgen Wiesen total zu Grunde gerichtet. Der Schaden an Brücken, Straßen, Bäumen u. dgl., soweit er den Staat betrifft, wird im Wiesen- und Wöhrathal auf 2 Millionen Mark geschätzt. Dazu kommt der enorme Schaden, welcher auf Private, Gewerbsinteressenten auf Corporationen und Gemeinden entfällt.

München, 2. Jan. Nachdem der König das am 23. Oktober v. J. vom Schwurgerichte beim Landgerichte München I über den Dienstknecht Johann Adam Reishmann von Feldkirchen ausgesprochene Todesurtheil bestätigt hat, begab sich heute früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr der Staatsanwalt mit einem Gerichtsfretär in die Frohnveste am Anger- und theilte dem Delinquenten mit, daß das Todesurtheil vollzogen werde; Reishmann wurde leichnamlos, fast bitterlich weinend in die

Anie und bat um die Gnadenfrist, worauf ihm der Staatsanwalt eröffnete, daß die Hinrichtung am nächsten Donners- tag den 4. d. Mts. früh $\frac{1}{2}$ Uhr stattfinden. Reismann hat bekanntlich am 20. April v. J. früh zwischen 2 und 4 Uhr den mit Holz nach München fahrenden 39jährigen Bürgermeister Joh. Silgenrainer bei Brunmenthal ermordet und beraubt.

München, 3. Jan. Der Raubmörder Reismann hat, nachdem er sich von dem ersten Schrecken über die Ankündigung seines baldigen Todes etwas erholt, sein Benehmen wieder vollständig geändert. Als er in seine Zelle zurückgeführt worden war und dann gebeichtet hatte, zeigte er alsbald wieder seine frühere Munterkeit; er machte sriwolle Scherze, sprach dem Essen fleißig zu, ließ sich das ihm in mäßiger Quantität vorgesehete Bier gut schmecken und rauchte während des gestrigen Tages mit dem größten Behagen 5 Cigarren. Er gab dem ihm zum geistlichen Beistande gegebenen Kapuzinerpater die Versicherung, daß er nicht als Feigling sterben, sondern „seinen Charakter behaupten werde.“ Am gestrigen Tage empfing er den Besuch seiner 3 Brüder und seiner 15jährigen Schwester. Er hat seine Geschwister um Verzeihung und traf Dispositionen über seinen Nachlaß. Die 3 Brüder sind angesehenere Männer, welche die ihrer Familie zugefügte Schmach sehr zu Herzen geht. Die greise Mutter des Raubmörders hatte es abgelehnt, ihren Sohn zu besuchen. Da Reismann die 2 Tage vor seinem Tode nicht gefesselt ist, und man sich noch seiner Drohung, er werde vor seinem Tode noch einen List machen, erinnert, so sind 2 Gendarmen in der Zelle und zwei vor der Thüre postirt.

Baugen, 30. Dezbr. Gestern früh wurde die dritte Hinrichtung in diesem Jahre vollzogen und zwar an dem dreifachen Mörder Bod, welcher sich freiwillig noch zu sieben Brandstiftungen bekannt hatte. Noch unter dem Fallbeil tief er aus, daß er vor zwei Jahren eine Wittve Käppler in Pulsnis erschlagen habe. Er mochte wohl hoffen, damit eine Aufschübung der Todesstrafe durch eine einzuleitende Untersuchung zu erlangen, aber es war zu spät. Das Fallbeil rollte schon herab und trennte das Haupt vom Rumpfe. Die ganze Gegend athmet auf, daß sie von diesem gefährlichen Menschen erlöst ist.

Borms, 1. Januar. Den Mittheilungen eines Corresp., welcher das unglückliche Hofheim gestern besuchte, entnehmen

wir folgende Stelle: Das Portal der Kirche stand gedrängt voller Männer, wir machten uns Bahn und traten in das Innere. An dem Altare waren die Kerzen angezündet wie bei feierlichem Abendgottesdienste und verbreiteten ein magisches Licht durch den weiten Raum, nur das Altarbild war hell erleuchtet. Vor dem Altare ragten die dunklen Köpfe von Pferden, die auf der Estrade standen, über das unentwirrbare Chaos im Schiffe der Kirche empor. Der ganze untere Raum der Kirche stand voller Vieh, Rücken an Rücken aneinander gelehnt. Dazwischen drängten sich Männer. Wir stiegen die Treppe hinauf nach der Emporbühne. Da saßen auf den Bänken in langen Reihen die Weiber mit den kleinsten Kindern im Arm, die größeren Kinder vor ihnen auf der Erde, oft den müden Kopf im Schooß der Mutter. Alle saßen still und lautlos, kein Ausdruck des Schreckens oder der Verzweiflung, dumpf sahen sie ihrem Schicksale entgegen. Wir stiegen wieder in unseren Rachen und fuhren ab. Als wir wieder an das Haus kamen, aus dem die Frau nach Milch für ihr hungerndes Kind gerufen, öffnete sich das Fenster und die Frau rief wieder. Aber es war finster geworden und wir mußten an die Vergung des eigenen Lebens denken so wehe es uns auch that.

U n s l a n d.

Alexandria, 3. Jan. Prinz Friedrich Karl ist heute hier eingetroffen. — Der Ministerrath beschloß, den Mächten eine einjährige Verlängerung der internat. Gerichte, anstatt einer 5jährigen, wie zuerst beabsichtigt, vorzuschlagen.

Anagramm.

Auf nur zwei Zeichen, erpreßt vom Schmerz,
Sich findend im Lande allerwärts
Und schmückend manches Flukes Lauf,
Baut sich dies ganze Räthsel auf.
Ein Zeichen vor, klingt hart dem Ohr,
Doch Männer der Wissenschaft gehn hervor.
Noch eines vor: das Wörtchen muß
Sich formen dann zu einem Fluß.
Und wieder ein's vor: man hat sogleich
Ein Städtchen im nördlichen Oesterreich.

Auflösung der Scherzfrage in Nr. 1:
Alle, die sie sich nicht abgestoßen haben.
Auflösung des Scherzrebus in Nr. 1:
Treue Unterthanen.

Siegenschaftsverkauf.

Gottlob Mat in Gallenhof, Ode. Sechselberg, OA. Badnang, ist gesonnen, sein Anwesen, bestehend



aus 1 neuen Wohnhaus mit Schener und Stallung,
Keller und Hofraum an der Landstraße und

aus ca. 14 Morgen Aedern und Wiesen und

$\frac{1}{2}$ Morgen Weinberg, aus freier Hand zu verkaufen.

Die Güter sind gut im Stand, liegen nahe am Haus, auch kann das

Wohnhaus zu jedem Geschäftsbetrieb eingerichtet werden.

Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt und kann jeden Tag ein

kauf abgeschlossen werden.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit, unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Katharine Rosine Klenk,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte von Nah und Fern, und für den erhebenden Gesang des verehrl. Lieberkranzes, sagen unsern herzlichsten Dank.

Welzheim, den 5. Januar 1883.

Die schwergeprüften Hinterbliebenen.

Tausende längst, sogar zum Theil mit Haupttreffer von 100,000, 80,000, 70,000, 60,000, 50,000 u. gezogenen Loose sind noch unversorgt haben und fallen der Verjährung anheim. Dem Loosbesitzer ist daher dringend zu rathen, als lohnendste Geldausgabe die

soeben im 17. Jahrgang erscheinens Verloosungsliste über alle bis 30. Dezember gezogenen Serienloose nebst Verloosungskalender für's neue Jahr gegen 50 & Briefmarken franco zu beziehen von

H. Dann in Stuttgart.

Revier Welzheim.

Stamm- u. Brennholzverkauf.

Montag den 15. Januar, von Morgens 9 Uhr an im Lamm in Welzheim, aus Sauklinge und Tann 2, ferner Scheidholz aus den Guten Ebni und Steinenberg: 5 Buchen mit 3 Fm., 98 Nadelholzstämme mit 43 Fm. I. u. II. Cl., 43 Fm. III. u. IV. Cl. Langholz; 37 Fm. I., II. u. III. Cl. Sägholz, 2 Fm. Ausschub; Am. 14 eichene Scheiter, 28 do. Prügel u. Anbruch, 125 do. Buchen, birken und aspen Anbruch, 71 Nadelholzscheiter, 569 do. Prügel und Anbruch; 480 Wellen ungebundenes Reisich im Neuzendühl.

Kirchenkirnberg.

Für Schreiner, Wagner etc.!

Die hiesige Stiftungsopfleger verkauft am Montag, den 8. Janr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, an Ort und Stelle:

2 große Kufsbäume,
3 Eichen,
1 Buche und
20 Stück Tannen und Fichten, meist 5 Cl. Holz und darunter, gegen baare Bezahlung. Zusammenkunft beim Pfarrhaus.

Am 3. Janr. 1883.

Stiftungsopfleger.

Zum Spinnlohn

von 9 Pfennige

Statt seither 12 Pfg., also $\frac{1}{3}$ billiger als die meisten anderen Lohnspinnereien, liefert garantiert allerbeste Garne die größte und renommierteste



Medaille

Silberne Lohn-, Flach-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei

Ehrendiplom



München 1875.

Schretzheim,

Station Dillingen a. D.

Die Bahn-Fracht ist her und retour frei. Die Weblöhne sind 2 bis 3 Pfennig billiger als früher.

Jeder Lohnsack kommt hiedurch 2-5 Mark im Spinn- und Weblohn billiger. Es wird außerdem jedem werten Kunden 1 Sack Tuch zum halben Preise von 40 bis ca. 80 Pfg. — falls es beim Herren Agenten nicht abbestellt wird, beigelegt.

Zur Besorgung empfehlen sich die Herren Agenten:

- H. Hohly in Welzheim,
- Jos. Rottenmayer, Kaufmann in Gmünd,
- Gottl. Schniepp, Postbote in Waldhausen,
- Heinr. Kerler in Lorch,
- F. Schierle in Herlikofen,
- J. G. Wahl in Plüderhausen,
- Gottfried Wieland, Uhrmacher in Alldorf.

Zeitgemäßes illustriertes Prachtwerk!

Rußland.

Land und Leute.

Unter Mitwirkung vieler deutschen und slavischen Gelehrten und Schriftsteller herausgegeben von Hermann Roskoschuy. Mit einer Einleitung und zahlreichen Beiträgen von Friedrich Rodenstedt. Vollständig in 40 Lieferungen; jede Lieferung mindestens 2 Bogen großen Formates stark. Circa 400 Illustrationen und zahlreiche große Kunstbeilagen. Illustrierte Prospekte versendet gratis und franco. Jede Lieferung eine Mark. Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Zwisch

kauft fortwährend **Robert Breminger.**

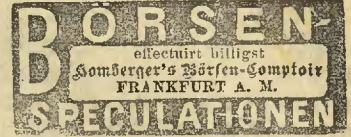
Allen Gymnasialen, Latein- und Realschülern kann der von hohen Schulhöfen (z. B. der k. k. k. Kultministerialabtheilung für Gelehrten- und Realschulen und dem großherz. badischen Ober-Schulrath), sowie die Presse günstig beurtheilte **Studienkalender**, herausgegeben von Dr. Arnold Kapff in Nürnberg, bestens empfohlen werden. Seines gediegenen Inhalts wie seiner gefälligen Ausstattung halber eignet sich der „Studienkalender“ besonders auch zu Weihnachtsgeschenken. Preis von 35 Pfennig bis 1 Mk. Ausgaben, Inhalts- und Preisverzeichnisse sind in jeder Buchhandlung unentgeltlich zu haben.

Gold-Sorten.
Frankfurt, den 4. Januar 1882.

Russische Imperiales	16 65-70
20 Franken-Stücke	16 13-17
Dukaten	9 62-67
Dollars in Gold	4 16-20
Englische Sovereigns	20 27-32

Druck und Verlag der Buchdruckerei in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich: H. Hohly.

Revieramt Gschwend.
Nadelstreu-Verkauf.
Am Samstag den 13. Jan. Vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Müschwald. Zusammenkunft im Schlag. R. Revieramt.



Mudersberg.
Ein ordentlicher **Fahrknecht** wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Carl Künkele,
Müller.

Novität!

„Illustrierte Witze“
von Ernst Humort, mit Federzeichnungen von Karl Klie, Hans Schliesmann u. And. Erschienen sind 2 Bändchen, jedes 160 Witze enthaltend. Preis à 1 Mk. = 60 kr., beide für 2 Mk. 20 Pf. = 1 fl. 25 kr. ö. W. franco per Kreuzband.
Die „Heimat“ sagt darüber:
„Eine recht amüsante Sammlung von guten Witzten mit pikanten Illustrationen von unseren hervorragendsten Caricaturen-Zeichnern. Freunde des Humors werden ihre helle Freude daran haben.“
Verlag und zu beziehen von Ed. Feitzinger in Teschen und jede Buchhandlung.

Klassenbach.
Unterzeichneter hat 12 Pfund **Gänse- und Entenfedern** zu verkaufen.
Müller Rengeter.

Wer an Husten
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Verschleimung, Halsweh, Blutspeien etc. leidet, findet durch den ächten rheinischen **Trauben-Brust-Honig** schnelle und sichere Hilfe und Linderung. Zu haben unter Garantie in Welzheim bei Herrn H. Hohly.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Welzheim.
1000 Mark Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit hat zum Auslehren **Weber z. Damm.**